



Rund 60 Mitglieder des Lions-Clubs Straubing besuchten das Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden und trafen dort auf eine Gruppe von 20 Lehrern, die gerade eine Fortbildungswoche absolvierten.

Lions-Club zu Besuch im Schloss

Mitglieder informierten sich über das Umweltzentrum – Geschichte kennengelernt

Wiesenfelden. (ta) Eine Begegnung der besonderen Art fand kürzlich im Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden statt. Der Lions-Club Straubing, der sich über die Arbeit des Umweltzentrums Schloss Wiesenfelden informieren und mehr über die Geschichte der Ökologiebewegung von dem Naturschützer Hubert Weinzierl erfahren wollte, traf zunächst auf eine Gruppe von rund 20 Lehrern aus ganz Bayern, die gerade an einem einwöchigen Fortbildungslehrgang im Umweltzentrum teilnahmen.

Die Überraschung zur Begrüßung mit einem Lied zum Mitsingen war geglückt: Das etwas im Text abgewandelte Lied „Zwei kleine Löwen gehen des Nachts im Dunkeln...“ wurde schließlich nach kurzer Übungsphase lautstark von rund 80 beteiligten Personen geträllert.

Beate Seitz-Weinzierl, Leiterin des Umweltzentrums Schloss Wiesenfelden, erläuterte die Geschichte des geschichtsträchtigen Bauwerks. Viele waren erstaunt, dass das Schloss über 900 Jahre alt ist. Zehn Adelsgeschlechter haben im Laufe der Jahrhunderte hier gewohnt, wie das Rittergeschlecht der Haibecks,

die Paulsdorfer, die Magerls, die Schwarzenbergs sowie die Grafen von Otting und Fünfstetten, so Seitz-Weinzierl. Während des Krieges waren Schulklassen aus Hamburg im Schloss untergebracht. Nach dem Krieg bot es Unterkünfte für Heimatvertriebene. Seit 1983 wird es für die ökologische Bildungsarbeit genutzt. Die Theologin, Journalistin und Umweltbildnerin erläuterte das ganzheitliche Bildungskonzept der Einrichtung nach dem Motto „Mit Kopf, Herz und Gummistiefeln“.

Angebote vorgestellt

Die Bildungsangebote für Jung und Alt seien breit gefächert: Fachseminare, Kreativwerkstätten, Ausstellungen, Tanzseminare, Konzerte, „Wilde Sonntage“ für Familien, Schulklassen sind im Jahresprogramm zu finden. Besonders der kreative und musische Teil der Umweltbildung sei ihr wichtig. „Denn die eigene Kreativität zu spüren – das macht lebendig und glücklich“, so Seitz-Weinzierl.

Nach einer Schlossführung durch das kleine naturkundliche Museum zu den Themen „Lebensraum Wei-

her“, „Kleiner Bruder Biber“ und „Sprechende Fische“, sowie durch die Ausstellung von Gemälden des Künstlers Erwin Eisch, referierte Hubert Weinzierl über die Geschichte der Ökologiebewegung. Der seit Jahrzehnten tätige Naturschützer, der 33 Jahre lang Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern war und parallel dazu 15 Jahre lang den Vorsitz des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland innehatte, konnte aus seinem reichen Erfahrungsschatz schöpfen.

Vor dem Hintergrund des 100-jährigen Jubiläums des Bund Naturschutz in Bayern zeigte er die Entwicklung der Naturschutzphilosophie auf. Man sei vom Schutz seltener Naturdenkmäler sowie vom Schutz der Tier- und Pflanzenarten ausgegangen und im Laufe der Jahrzehnte beim ganzheitlichen Naturschutz angekommen. Heute gehe es um das umfassende Konzept der Nachhaltigkeit, auf nationaler wie auf globaler Ebene, das heißt, dass man aus dem Naturhaushalt nur so viel entnehmen darf, als wieder nachwächst. Die derzeitige Verteilung der natürlichen Ressourcen ist nach Weinzierls Worten nicht zu-

kunfts-fähig, weil eine Minderheit von 20 Prozent der Erdfamilie 80 Prozent aller Rohstoffe verbraucht. Deshalb sei ein neues Denken angesagt, das Tiere, Pflanzen und Menschen gleichermaßen ein Lebensrecht einräumt. Das ethische Konzept der Nachhaltigkeit sei die Voraussetzung für eine Überlebenskultur.

An das Jahr 1913, dem Gründungsjahr des Bund Naturschutz in Bayern, erinnere übrigens die Dorf-linde in Wiesenfelden, die zu Ehren des Prinzregenten Rupprecht, der wiederum Schirmherr des Bund Naturschutz war, gepflanzt wurde.

Präsidentenamts übergeben

Der Präsident des Lions-Clubs, Dr. Wolf-Dieter Hierl, moderierte die anschließende rege Diskussion. Dies sei im Jahr der Jubiläen 100 Jahre Bund Naturschutz und 50 Jahre Lions Club Straubing eine interessante und würdige Veranstaltung gewesen. Anschließend übergab Hierl das Amt des Präsidenten der Lions an Dr. Christian Waas aus Bogen. Der Abend fand schließlich einen geselligen Ausklang in der Schlossschenke.

Au'inger feiern Jubiläum

Au vorm Wald. (ta) Der Stammtisch der Au'inger kann in diesem Jahr auf sein 35-jähriges Bestehen zurückblicken. Es war an Weihnachten 1978, als einige Au'inger Jugendliche ihre Idee einer Vereinsgründung zur Förderung der Geselligkeit in die Tat umsetzten. Zwischenzeitlich zählt die Gemeinschaft rund 80 Mitglieder. In all den Jahren wurden zahlreiche Veranstaltungen selbst organisiert und besucht. Reinerlöse dienten nicht nur der eigenen Vereinskasse, kirchliche und soziale Einrichtungen erhielten aus den Händen der Verantwortlichen viele Tausend Euro.

Der Geburtstag wird am kommenden Wochenende mit Festzeltbetrieb und Barbetrieb gefeiert. Los geht es am Freitag, 12. Juli, mit der „Au'inger Disco-Nacht“ im Festzelt für alle Jungen und Junggebliebene. Beste Unterhaltung garantiert der bekannte DJ Tom Larusso. Am Samstag, 13. Juli, wartet auf die Gäste ab 11 Uhr ein reichhaltiger Mittagstisch. Um 12 Uhr beginnt dann in der „Au'inger Arena“ das „Menschen-Kickerturnier“. Insgesamt zehn Mannschaften werden dabei um die besten Plätze kämpfen. Während des Turniers versorgen fleißige Helferinnen die Gäste mit Kaffee und Kuchen. Für Kinder werden im Laufe des Nachmittags Kutschenfahrten angeboten.

Die Siegerehrung findet am Abend im Festzelt statt. Das gemütliche Beisammensein wird musikalisch ab 19.30 Uhr von Klaus Bauer umrahmt.

Kräuterspaziergang

Sankt Englmar. (ta) Am Mittwoch, 10. Juli, findet um 10 Uhr in Sankt Englmar ein Kräuterspaziergang zum Thema „Die bäuerlichen Kräuter und Heilpflanzen der Natur kennenlernen“ unter fachlicher Führungskraft statt. Anmeldung bis Dienstag, 9. Juli, 15 Uhr unter Telefon 09965/840320. Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Der Kräuterspaziergang dauert circa zwei Stunden.

Kulturszene

Altinger feiert Premiere

Oberalteich: Neues Kabarettprogramm

(erö) „In Bogen ist die Stimmung immer ganz besonders“, freut sich Kabarettist Michael Altinger und beschloss, die Premiere seines neuen Programms am Freitag, 10. Januar, um 20 Uhr im Kulturforum in Oberalteich zu feiern. Worum es gehen wird, weiß er selbst noch nicht, aber in jedem Fall wird es wieder turbulent, schräg und natürlich heiter. Premieren sind immer etwas ganz Besonderes, denn hier erleben die Zuschauer die komplette Ideen-vielfalt, die später zu einem routinierten, festen Programm schrumpft. So bleibt ein Premierenabend immer einzigartig und unvergessen.

Karten gibt es ab sofort bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter anderem bei der Bogener Zeitung und beim Straubinger Tagblatt. Per Post können Karten auch unter www.agentur-showtime.de sowie via Telefon unter 09422/805040 angefordert werden.



Michael Altinger stellt in Oberalteich sein neuestes Programm vor.



„Dr. Jazz“ bereitete dem begeisterten Publikum eine zauberhafte Abendsprechstunde.

(Foto: erö)

Wundersame Arztprechstunde

Oberalteich: Heilsame Unterhaltung mit „Dr. Jazz“ im Kulturforum

(erö) Ihre Erkennungsmelodie ist King Olivers „Hello doctor give me jazz“ und ihre Musik ist zweifelsohne heilsam: Die „Musikalische Abendsprechstunde“ der bekannten Straubinger Jazzband „Dr. Jazz“ im Kulturforum Oberalteich war ein echtes Highlight zum Abschluss der Saison. So eine swingende „Arzt-sprechstunde“ sollte man sich öfter gönnen. Gut gegen Alltagsstress und Schlechtwetter-Blues. Siegfried Späth vom Förderverein für Kultur und Forschung definierte denn auch „Dr. Jazz“ als „Band voll Leben, Kraft, Geist und Elan ...“ und traf damit ins Schwarze.

Die Band, die 2009 ihren 25. Geburtstag auch mit einem Konzert in Oberalteich feierte, hat nichts von ihrem Schwung und ihrer Spielfreude verloren. Jazz, Swing und Blues aus mehr als 80 Jahren brachten von der ersten Minute an Stimmung und gutes Feeling in den Saal. Die Besetzung war bekannt mit Dr. Helmut Münich (Bandleader/Klari-

nette), Dr. Andreas Promesberger (Posaune/Moderation), Dr. Fritz Vogt (Banjo/Gitarre), Dr. Max Kanzelsberger (Piano), Werner Güntner (Bass), Klaus Kohlmeier (Drums) und Günter Kraus, diesmal nur am Mischpult. Für Waldi Altmann hatte Edi Wanske vom Landshuter Dixieland-Stammtisch den Trompetenpart übernommen (auch Gesang und Flügelhorn). Und schon ging es los mit schmelzendem Blues, schwermütig wie New Orleans selbst, mit fetzigem Jazz und Dixie. „Der muss schnell und laut gespielt und in B-Dur geschrieben sein“, meinte Andreas Promesberger, der amüsant durch das Programm führte und zu jedem Song eine kleine Geschichte wusste. Erinnerungen wurden wach an die Altmeister Duke Ellington und Louis Armstrong, an karibische – durch das Banjo von Fritz Vogt – und afrikanische Musiktradition. Mit „Midnight in Moscow“, oder „Black Eyes“ wurde zu einem Ausflug nach Russland

eingeladen. Keiner der bekannten Songs fehlte, nicht „When you're smiling“, „Ice cream, juice cream“ oder das rührende „Carry me back to old virginny“.

Auch großartige Soli von Klarinette, Trompete, Posaune und Bass waren geboten: Improvisationen, in denen sich die Musiker selbst ausdrücken. Edi Wanske präsentierte sich ebenfalls als eifriger Solist und sang mit tiefer Basstimme Louis Armstrongs größten Hit „What a wonderful world“.

Das Repertoire der Band ist abwechslungsreich, ihr Temperament und Können sind mitreißend wie eh und je. Zum Schluss gab's noch zwei Betthupferl: Das zauberhafte Wiegenlied „Schlafe mein Prinzchen schlaf ein“, das Mozart zugeschrieben wird, und Brahms „Guten Abend, gut' Nacht“, als Dixie ganz besonders hinreißend.

Nur mit Bedauern trennte sich das Publikum von den Musikern und sparte nicht mit Beifall.

„Stiefelziacha“ kommen

Steinach: Bierzeltkapelle spielt heute

(gh) Eine echt bayerische Bierzeltgaudi verspricht „Die Stiefelziacha Showband(e)“. Sie spielt Musik vom urigen Bulldog-Sound bis zur aktuellen Rock- und Popmusik. Zu hören und zu sehen sind die Stiefelziacha am heutigen Montag ab 19 Uhr im Festzelt Steinach.

„Die Stiefelziacha“ sind seit ihrer Teilnahme am Grand Prix der Volksmusik im Jahre 2005, Dauergäste auf den größten Volksfesten der ganzen Welt. Auch haben die Stiefelziacha seitdem in zahlreichen Rundfunk- und TV-Sendungen ihrer stetig wachsenden Fangemeinde viel Freude bereitet. Und das soll auch künftig so bleiben. Die Besucher erwartet beim Tag der Betriebe, Behörden und Vereine ein stimmungsvoller Festausklang beim Sport- und Heimatfest.

„Donaugelüster“

Windberg: Natur-Kultur-Abend

Am Sonntag, 14. Juli, veranstaltet die Jugendbildungsstätte Windberg einen Natur-Kultur-Abend mit dem Titel „Donaugelüster“. In einem kurzweiligen Spaziergang durch die Natur um das Windberger Kloster-gelände setzen sich verschiedene Akteure in Texten und Tönen mit der Donau und ihren Zuflüssen auseinander. Mit dabei sind unter anderem Landrat Alfred Reisinger, Hubert Ettl vom Lichtung-Verlag Viechtach und ein Vokalensemble aus Günzburg.

Treffpunkt ist um 19 Uhr am Samariter-Brunnen im Innenhof der Jugendbildungsstätte. Anstelle von Eintrittsgeldern wird um Spenden zugunsten der Flutopfer in Deggendorf gebeten.